



Die Kirche des Hl. Johannes von Kaneo aus dem 13. Jh. zeugt von der christlich-orthodoxen Vergangenheit der Stadt Ohrid

# Mazedoniens mediterrane Pracht

VON UTE MÜLLER

Es sind Szenen wie aus einem italienischen Heimatfilm der 50er-Jahre. Kleine Holzboote schauen im glasklaren Seewasser, in dem sich der strahlend blaue Himmel widerspiegelt, eine Handvoll Häuser duckt sich an den felsigen Hintergrund. Kaneo heißt das Viertel des Städtchens Ohrid, benannt nach der malerischen Basilika-

tastischen Blick auf den See. „Im Lonely Planet Guide stehe ich auf Seite 132, das sichert mir die Gäste, manchmal dient mein Haus auch als Filmkulisse.“ Auch vom Bootsteg aus hat man einen Blick auf die prachtvolle Stadt mit ihren verwinkelten Gassen, ihrer Holzarchitektur entlang der Hänge und einem besonderen Flair. Stefano ist mit seiner heruntergekommenen Bleibe natürlich eine Ausnahme. Denn die Stadt Ohrid mit ihren 365

Flora und Fauna ist neben dem bolivianisch-peruanischen Titicacasee einer der ältesten der Erde, an seiner tiefsten Stelle ist er 300 Meter tief. Hier wächst und gedeiht eine endemische Forellenart, die in den Restaurants des Städtchens mit seinem mediterranen Flair überall angepriesen wird. Von den hier im 9. Jh. gegründeten Klöstern ging die Christianisierung der Slawen aus. Um 1000 wurde Ohrid dann Residenzstadt der bulgarischen Zaren und im 14. Jh. Mittelpunkt des serbischen Nemanjidenreichs. Ab Ende des 14. Jahrhunderts übernahmen die Osmanen das Zepter, deren Kultur noch heute das Stadtbild bestimmt. Zeugnisse aus der wechselvollen Geschichte von Ohrid, eine Sammlung von Ikonen aus dem 9. bis 14. Jh. und etwa 100 byzantinische Handschriften sind in dem Städtchens Museum ausgestellt. Sehr sehenswert in der Altstadt ist auch die Kathedrale Santa Sofia mit ihren Fresken aus dem 10. Jahrhundert, deren Fassade als Rahmen für ein jährlich stattfindendes internationales Musikfestival dient. Heute ist das quirlige, lebendige Ohrid nach Skopje die zweitgrößte Stadt in der Balkanrepublik, sie hat sogar einen eigenen Flughafen.

Ohne den Ohrid-See wäre es um den mazedonischen Tourismus wohl schlecht bestellt. Er gilt als die Perle der Republik, die 1991 die Unabhängigkeit von Jugoslawien erlangte. Seither stagniert der Fremdenverkehr allerdings. „Im Parlament ist das Wort Tourismus schon seit 15 Jahren nicht mehr erwähnt worden“, klagt unser Guide Goce Bozinovski, der den Vornamen des mazedonischen Nationalhelden Goce Delcev trägt. Er führt uns weiter, in das nur 20 Kilometer von Ohrid entfernt gelegene Kloster St. Naum, einem beliebten Wallfahrtsort. Die am südlichsten Punkt des Sees und damit

Das Städtchen Ohrid ist Hauptattraktion des kleinen Landes. Hier gibt es eine Kirche für jeden Tag im Jahr

zedenien hat neben seinen Kunstschätzen vor allem eines zu bieten: eine unbändige, ursprüngliche Natur, etwa den Nationalpark Galicica mit seiner wild-romantischen Berglandschaft (höchster Gipfel: 2258 Meter), der den Ohrid-See vom ebenfalls artenreichen Prespa-See trennt.

Sehr sehenswert ist auch der Mavrovo-Park, größter der drei mazedonischen Naturparks mit dem fantastischen Bergdorf Galicnik voller Steinhäuser. Für die Mazedonier hat Galicnik eine ganz besondere Bedeutung: Jährlich im Juli finden hier die sogenannten Galicnik-Weddings statt, Massenhochzeiten in traditionellen Trachten, jährlich bewerben sich angeblich 7000 Paare aus Mazedonien und aller Welt darum, gerade hier den Bund fürs Leben zu schließen. Getraut werden dann letztendlich rund zwei Dutzend Paare und zwar von den Mönchen aus dem nahe gelegenen Kloster St. Jovan Bigorski, mit seiner holzschnitzten Ikonostase eines der vielen kunsthistorischen Highlights Mazedoniens.



Jährlich im Juli finden die „Galicnik-Weddings“ statt, Massenhochzeiten in traditionellen Trachten

an der Grenze zu Albanien gelegene malerische Klosteranlage stammt aus dem neunten Jahrhundert, der heilige Naum, der ein berühmter Arzt war, ist hier bestattet. Die Fresken im Inneren der Kirche zeigen die Väter des kyrillischen Alphabets, darunter Kyrill von Saloniki. Auch Naum war ein Schüler Kyrills und damit an der Schaffung der slawischen Schriftsprache beteiligt. Eine himmlische Ruhe herrscht hier, prächtige Pfauen stolzieren um das Anwesen, in dem heute eine luxuriöse Hotelanlage untergebracht ist. Unweit des Klosters ist eine Bootsanlegestelle. In einer kleinen Tour kann man die Schwarze Drim erkunden, hier brodeln 30 unterirdische Quellen wegen des vulkanischen Ursprungs des Flusses. Denn Ma-

**Anreise:** Mit Adria Airways ([www.skyways.de/airlines/adria-airways.html](http://www.skyways.de/airlines/adria-airways.html), Tel. 089/33 00 76 55) dreimal wöchentlich von Frankfurt über Ljubljana nach Ohrid. Von Wien fliegt Macedonian Airlines ([www.mat.com.mk](http://www.mat.com.mk)) einmal die Woche nach Ohrid.

**Veranstalter:** F & T ReiseService (Individualpakete), Sulzbachstr. 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/3 89 66 13, Fax: 37 27 71, [www.ft-reiseservice.de](http://www.ft-reiseservice.de)

**Buchtip:** Philine von Oppeln: Makedonien entdecken (Trescher, 320 S., ISBN 3-89794-067-1, 16,95 Euro).

**Auskunft:** Botschaft der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, Königsallee 2-4, 14193 Berlin, Tel. 030/890 69 50, Fax: 89 54 11 94 [www.mca.org.mk](http://www.mca.org.mk) [www.exploringmacedonia.com](http://www.exploringmacedonia.com)

# Hausgemacht und unverfälscht

Traditionelle Kulturräume in Südostslowenien

VON LAELIA KADERAS

Braunbären finden in den slowenischen Wäldern an der Südostgrenze zu Kroatien die Stille und Weite vor, die sie für ihre Streifzüge benötigen. Seit in den 90er-Jahren aber die „Flüchtlinge aus Kroatien und dem Balkan“ dazugekommen sind, gebe es zu viele, erzählt der slowenische Reiseführer. Etwa hundert sollen dieses Jahr zum Abschuss freigegeben werden – obwohl die EU ein Schutzprogramm für slowenische Bären aufgelegt hat.

Heute haben die Wälder im Südosten des Landes und die traditionellen Kulturräume eine große Anziehungskraft auf Menschen, die das Unverdorbenes suchen und dabei auch die regionale Geschichte ins Blickfeld nehmen. Die war bis in die Nachkriegszeit längst nicht so friedlich, wie die Wälder heute glauben machen. Partisanen verbreiteten in den 40er-Jahren Angst und Schrecken. Ein dunkles Kapitel, bis heute. Anders als über die Türkeneinfälle des 15. und 16. Jahrhunderts spricht man über die Vertreibung der rund 13 000 Gottscheer-Deutschen kaum. Das Bela Krajina Museum im Schloss Metlika widmet nur einer Seite der Medaille, dem Widerstand gegen die deutschen und italienischen Truppen, ein paar Tafeln.

Der Südosten Sloweniens ist bis heute ein abgeschiedener Landstrich. Novo Mesto mit seinen 41 000 Einwohnern ist die größte Stadt weit und breit. Die Menschen sind froh, dass der Betrieb Revov als Fertiger des Renault Clio und das Pharma-Unternehmen Krka ihnen Arbeit bietet. Andere leben von Holz- und Landwirtschaft, Weinbau und Gastronomie. Mehr schlecht als recht, aber mit dem Stolz einer langen Tradition.

Die dichten Mischwälder entlang der Bergketten, die Wiesen, Hügel und weiten Täler locken Wanderer und Radfahrer in diese Gegend. Die Slowenen wissen die heimatischen Reize zu schätzen. Mehr und mehr gilt auch bei deutschen Reisenden die Unter- und Weißkrain – Dolenjska und Bela Krajina – als Geheimtipp. Wer das Ursprüngliche sucht, findet es nicht nur in der Natur, sondern ebenso in den Wirtschaftshäusern, auf Bauernhöfen und den kleinen Keltereien. Was in den Gaststuben auf den Tisch kommt, ist unverfälscht geblieben vom Geschmack wälderreicher Touristen. Domace – hausgemacht: So mögen es die Einheimischen. Aus den Städten, selbst aus Ljubljana kommen sie, um sich an „Großmutterns Speisen“ satt zu essen.

Im Ort Kostanjevica, der wegen seiner Insellage mitten im Fluss Krka als das „Venedig von Dolenjska“ gilt, hat der Bürgermeister die Schürze an. Milan Herakovic führt das Gasthaus im Dorf und serviert Einbrennsuppe, Palatschinken mit Marmelade und die slowenischen Štruklji. Vor allem aber lechzen seine Gäste nach Blutwurst mit Sauerkraut, Wildente und Bratgans, Ferkel- und

Lammbraten – nach Deftigem und Fettigem. Im Kartäuserkloster Pleterje haben die Mönche das Gegenmittel parat: Birnenschnaps, Sli-vovka und Tees aus Kräutern der Region. Und natürlich bauen die Glaubensbrüder Wein an. Die Mischung lokaler Rebsorten wie Kölnner Blauer, Blaufränkischer und Welschriesling macht den Cvicek so einmalig. Er ist leicht und süffig, gehört zu jedem Essen – und jeder Winzer keltert ihn auf seine Art.

Auch die Landwirte Janez und Duška Matkovic servieren Cvicek vom eigenen Weinberg. Ein zweites Standbein neben der Schweine-zucht bildet der Agrotourismus. In ihrem Wohnhaus bei Metlika bewirten sie Gäste. Die Tracht aus weißem Leinen, die der Region Weißkrain ihren Namen gegeben hat, trägt Duška Matkovic wie eine Bayerin ihr Dirndl. Den Fremden streckt sie selbst gebackene, in Leintuch eingeschlagene Pogaca entgegen. Kross und noch warm ist das in Würfel gekerbte Brot. Die würzige Wurst dazu ist – natürlich – hausgemacht. Nach Buchweizenrollen mit säuerlichem, krümeligem Quark zeigt Janez Matkovic stolz seinen kleinen Winzerkeller, den er eigenhändig in den Weinberg gegraben hat. Sein Wohlstand ist hart erarbeitet.

Die Menschen in Slowenien sind fleißig. Nicht ohne Grund hat es Slowenien unter den neuen EU-Ländern auf Platz eins der demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklung geschafft. Wie es scheint, vereinen sich in diesem



Novo Mesto am Ufer der Krka ist das Zentrum der Region Dolenjska Krajina

FOTO: PA/ZB

Land Heimatliebe mit dem Glauben an den Fortschritt.

Das Traditionelles einen ökonomischen Wert hat, wird in der slowenischen Slowfood-Bewegung sichtbar. Regionaltypische Produkte wie Buchweizen, Pilze, Beeren, Kräuter, Fisch von der Adriaküste und Wild – mitunter auch Bärenfleisch – werden in einen neuen geschmacklichen Kontext gesetzt. Genuss heißt hier nicht haute cuisine. Aber die Gaben des Landes bekommen Stil. Schon vor zehn Jahren hat sich die Gastronomin Mira Kos aus Novo Mesto der kulinarischen Bewegung angeschlossen. Das Lokal in der Stadt brummt. Vor kurzem hat die Gastronomenfamilie ein weiteres Restaurant auf dem eigenen Weinberg eröffnet. Tochter Tanja Kos hat sich zur Sommelière ausbilden lassen. Denn die Familie weiß: Ohne den Cvicek und den tiefroten Metliška Crnina präsentieren sie ihre Heimat, die südostslowenische Weinregion Posavje, nur halb.

**Auskunft:** Slowenisches Fremdenverkehrsamt, Tel. 089/29 16 12 02, [www.slovenia.info](http://www.slovenia.info)

**Torino + Piemonte**  
Passion and more

**Shopping für alle Sinne**  
Die längste überdachte Einkaufsarkade Europas und bunte Märkte mit feinsten Stoffen, Goldschmiedekunst, Mode-Accessoires und hervorragenden Weinen und Delikatessen laden zum Shoppen ein.

**Wochenendaangebote ab 120 €\***  
\* Preis für eine Pers., Mindestteilnehmerzahl zwei Pers.

Gebührenfreie Info-Hotline:  
00 800-666 777 00

[www.piemontefeel.it](http://www.piemontefeel.it)

REGIONE PIEMONTE

ka des Hl. Johannes von Kaneo. Der harmonische, kreuzförmige Bau thront mit seiner Kuppel auf einem Felsvorsprung über dem Ohrid-See in Mazedonien. Nur über einen mit Mandelbäumen und Zypressen gesäumten Fußweg gelangt man hierher. Unten, am Ufer des Sees, hat der Fischer Stefano ein Häuschen, er vermietet drei armselige Zimmer mit einem fan-

Kirchen aus frühchristlicher und byzantinischer Zeit ist mittlerweile zur Hauptattraktion Mazedoniens avanciert und verfügt über eine perfekte touristische Infrastruktur. Seit 1980 zählt Ohrid und der gleichnamige See in den Bergen des Dreiländerecks Griechenland, Mazedonien und Albanien zum Unesco-Weltkulturerbe. Der See mit seiner mediterran anmutenden

skytrax  
a certified 5 Star Airline

**WAS UNS auszeichnet?**  
EIN PRÄMIERTER Service IN allen KLASSEN.  
QATAR AIRWAYS, AUSGEZEICHNET MIT 5 STERNEN.

Skytrax hat unserem Service wieder die Bestnote gegeben. Und das zum dritten Mal für alle Klassen. Fliegen Sie ab Deutschland jetzt 21x die Woche zu über 70 Zielen. Natürlich nutzen Sie auch bei uns das Miles & More Programm. Buchung unter 069/50 50 57 570 (12 Cent/Min.) oder in Ihrem Reisebüro. Weitere Informationen unter [www.qatarairways.de](http://www.qatarairways.de)

QATAR AIRWAYS القطرية